

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1829

9 (23.8.1829)

Ordnung

zu den Feierlichkeiten am 25. August 1829
bei der Legung des Grundsteines zum
Denkmal Carl Friedrichs.

Am 22. November d. J., beschloß die hiesige Stadt mit allerhöchster Genehmigung des glorreich regierenden Großherzogs Ludwig Wilhelm August von Baden, Höchst-Deren Herrn Vater, dem unvergeßlichen und in den Herzen aller treuen Badener fortlebenden Großherzog Carl Friedrich, ein Denkmal der Liebe und des Dankes zu errichten; wozu sie den Grundstein — nachdem der Platz dieses Denkmals ausgemittelt war — künftigen Dienstag, den 25. d. M., dem Namensfeste unsers vielgeliebten Großherzogs Ludwig, in nachstehender Weise, zu legen gedenkt.

§. 1. Nach geendigtem Gottesdienste versammelt sich das Bürgermilitair auf dem Bauplatze, und umschließt denselben von drei Seiten, die nicht-uniformirten Bürger ziehen von diesem bis zum Rathhause Spalier. Die in §. 2. bezeichneten Personen aber, versammeln sich auf dem Rathhause.

§. 2. Von diesem geht der Zug unter dem Geläute aller Glocken, um 11 Uhr in folgender Ordnung; a) der städtische Baumeister, geführt vom Werkmeister Jung und Zimmermann Wagner; b) Sämtliche am Werk theilnehmende Handwerksmeister mit ihren Gesellen und Jungen, alle ihre Insignien tragend; c) ein Zug Jünglinge und Jungfrauen, weiß gekleidet mit Schärpen von der Hausfarbe. Sie tragen in der Mitte „eine Pergamentrolle, eine Flasche Waizen, eine Flasche Wein und eine Flasche Oel;“ d) die von der Stadt ein-

geladenen Geistlichen und Lehrer des Pädagogiums; e) der großherzogliche Baumeister, geführt von den zwei ältesten Rathsgliedern, links und rechts ein Baueleve, mit Maasstab und Sehlatte; f) der Oberbürgermeister, geführt von den zwei jüngsten Bürgern; g) Sämtliche Lokalbeamte, je zwei und zwei; h) die Mitglieder des Stadtrathes und Bürgerausschusses, Kaufleute, Zunftmeister und hiesige Zunftgenossen, je zwei und zwei.

§. 3. Wenn der Zug am Bauplatze angekommen ist, so hört das Geläute der Glocken auf, ein dreifacher Tusch von Pauken und Trompeten empfängt den Zug, der sich um den Grundstein in einem Kreise also aufstellt, daß die Zünfte, die vom Bürgermilitair nicht besetzte vierte Seite oder die Hauptstraße einnehmen.

§. 4. Die vier Führer des Zugs holen nun das, zur Theilnahme dieses Festes aeladene großherzogliche Kreisdirectorium aus dem Schlosse ab.

§. 5. Sobald dieses angekommen, beginnt das Chor von 25 Männerstimmen eine Cantate, (welche gedruckt und am Tage der Feierlichkeit im Comptoir dieses Blattes zu haben ist) nach deren Schluß der Oberbürgermeister von dem städtischen Baumeister zur Legung des Grundsteines aufgefordert wird. Der Oberbürgermeister hält dann eine kurze Rede (welche ebenfalls gedruckt in genannter Druckerei zu bekommen ist,) von der errichteten Tribune, und legt dann den Grundstein, worauf von den Mädchen die oben angegebenen Gegenstände in denselben gelegt, und dabei von Einer, einige Worte gesprochen werden.

§. 6. Der großherzogliche Baumeister schließt nun den Stein und ladet die sämtlichen Staatsbeamten ein, ihn hiebei zu unterstützen.

§. 7. Während dessen, geben die Böller Salven, welche sich endigen, wie der Grundstein geschlossen ist.

§. 8. Der Singverein singt hierauf die Schlusscantate, bei deren Schluß sich die Feierlichkeit mit einem allgemeinen dreifachen Lebehoch für den Großherzog Ludwig, unter Pauken und Trompetenschall endigt.

§. 9. Der Zug geht in derselben Ordnung auf's Rathhause zurück, wohin sich auch das Bürgermilitair versetzt, und dorten aus einander geht.

§. 10. Um halb ein Uhr versammelt ein einfaches Mahl die Teilnehmer des Festes im Gasthose zur Carlsburg.

Bürgermeister-Amt und Stadtrath.

Übrigkeithche Bekanntmachungen.

A u f f o r d e r u n g.

Der unterzogenen Stelle thut es leid, die hiesige Einwohnerschaft, welche mit Rückständen zur Stadtkasse haften, zur Zahlung öffentlich mahnen zu müssen, da die bisherige, sowohl mündliche, als schriftliche Bitte, um Entrichtung ihrer anerkannten Schuldigkeiten, von ihnen nicht berücksichtigt wurde und macht sie nochmals im freundschaftlichen Wege aufmerksam, innerhalb 14 Tagen sich kluglos zu stellen, andernfalls diensthalben Vorkehrungen getroffen werden müßten, die den Beteiligten wohl nicht angenehm seyn werden.

Durlach, am 15. August 1829.

Von Stadtrechnungs wegen.

Der Rathskonsulent und Stadtrechner
Hartmann.

Haus = Versteigerung.

Montag, den 24. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause, die, in die Verlassenschaftsmasse des Obristleutnants Haaf, gehörige zweistöckige Behausung samt Hof, Hintergebäude und Gärtlein, in der Kronengasse neben Friedrich Hummel und Christoph Ehrh, vornen auf die Kronengasse und hinten den Stadtgraben stoßend, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, am 14. August 1829.

Oberbürgermeister-Amt
D u m b e r t h.

Wein = Versteigerung.

Samstag, den 29. des laufenden Monats August,

wird von der unterzeichneten Stelle aus dem hiesigen herrschaftlichen Keller eine bedeutende Quantität Wein, 1828r Essinger Gewächs, in kleinen schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich Vormittags Schlag 10 Uhr im Kellereihof dahier einzufinden.

Durlach, den 5. August 1829.

Großherzogliche Domainen-Verwaltung.

Privat = Nachricht.

U n z e i g e.

Auf den 25. dieses Monats, ist während der Dauer der Grundsteinlegung des Monuments des in Gott ruhenden Großherzogs Carl Friedrich, in der langen Straße neben der Weinwirthschaft zum Anker, ein Zimmer im zweiten Stocke, mit zwei Kreuzstößen zu vermieten; wie? ist im Hause selbst zu erfragen.

Durlach, den 20. August 1829.

Kirchenbuch = Auszüge.

Copulirt.

Den 16. Aug. Erhard Friedrich Waldenmeier, Schußbürger und Maurer, Sohn des weil. Michael Waldenmeier, gew. Schußbürgers und weil. Sabine geb. Kunzmann und Christine Sophie Barbara Wendle, Tochter des Lorenz Wendle, Weiskers und der weil. Dorothea geb. Kleit.

Den 16. Aug. Jakob Christoph Kraut, Schußbürger, Sohn von Andreas Kraut, hiesigem Weisker und Katharine geb. Bächele und Marie Christiane Gleich geb. Kunzmann, Wittwe von weil. Georg Heinrich Gleich, gewes. Weisker und Tagelöhner.

Den 20. Aug. Herr Georg Heinrich Christian Windholz, Bürger und Gastwirth auf dem Allee-hause, Sohn des Herrn Joh. Georg Windholz, herrschaftl. Kiefers in Gochsheim und der weil. Johanne Friederike geb. Leichardt und Jungfer Luise Christine Weiskinger, Tochter von weil. Hr. Jak. Weiskinger, Bürger und Gastwirth im Amalienbad und Eve Barbara geb. Albrecht.

Geboren.

Den 16. Aug. Katharine — Vater: Jakob Geiger, Bürger und Sattlermeister.

Geftorben.

Den 9. Auguft. Karline Marie — Vater: weil. Johann Karl Dittler, Bürger und Metzgermeister; alt: 1 Monat 2 Tage.

Den 10. Auguft. Elisabeth — Mutter: Katharine Schmidt von Gröfingen; alt: 22 Tage.

Den 12. Auguft. Johann Gottfried Goldschmidt, Bürger und Huffchmiedmeister, ein Wittwer; alt: 65 Jahre 9 Monate 2 Tage.

Den 19. Aug. Magdalene Schäfer, Dienftmagd von Wilferdingen, Tochter des Friedr. Schäfer, Bürgerd dafelbst; alt: 14 Jahre.

Hier folgt die (der in Nro. 5. dieses Blattes vorangehenden) 19jährige Wetterbeobachtung des Hrn. Pfarrers Hölzlin.

Januar. Vom 1. bis 7. meistens trüb, windig und etwas Schnee; vom 8. bis 14. stürmisch, Schnee und Thauwetter wechseln ab, vom 15. bis 21. trüb, Schnee und Nebel, vom 22. bis 31. viel Nebel, Schnee und wenig heiter.

Februar. Vom 1. bis 7. trüb, regnerisch, mitunter Schnee und Duft; vom 8. bis 14. Schneegestöber, Niesel, mitunter Sonnenschein; vom 15. bis 21. ziemlich Schnee, Nebel und Niesel; vom 22. bis 28. Ungefämm, Schnee und Regen.

März. Vom 1. bis 7. Wolken, Sonnenblicke, Reifen und Eis; vom 8. bis 14. viel Nebel, wenig angenehm, Schneefloken und windig; vom 15. bis 21. regnerisch, wenig Sonnenblicke, vom 22. bis 31. Wolken, Nebel, windig, heiter.

April. Vom 1. bis 7. sehr veränderlich, mit Regen, Niesel und Schnee; vom 8. bis 14. regnerisch, wenig heiter; vom 15. bis 21. maste Wolken, Regen, Sturm mit Schneefloken; vom 22. bis 30. wenig heiter, Regen und Wind.

May. Vom 1. bis 7. ziemlich heiter u. windig; vom 8. bis 14. Nebel, Sonnenschein und regnerisch; vom 15. bis 21. meistens wollicht und regnerisch, wenig Sonnenschein; vom 22. bis 31. heiter, aber auch Strichregen.

Juny. Vom 1. bis 7. wollicht mit Wetterregen; vom 8. bis 14. etwas heiter, wollicht mit Wetterregen; vom 15. bis 21. heitere Tage mit

maste Wolken; vom 22. bis 30. heitere Tage mit Donnerwetter wechseln ab.

Kaltblütigkeit.

Montaigne pflegte in seinen Schriften sich gewöhnlich des Ausdrucks zu bedienen: „das werden wir hier unten gleich weiter besprechen.“ — Eines Tages, als er auf einer steilen Treppe ausgleitete und sein untenstehender, träger Diener ihn auf sich zustürzen sah, schrie dieser Tölpel, statt seinem Herrn zu Hilfe zu eilen, ihm ängstlich entgegen: „O mein Gott! gnädiger Herr, wie wird das werden?“ — Der kaltblütige Montaigne, der nicht so leicht den Kopf verlor, antwortete im vollen Hinunterpostern: „Das werden wir hier unten gleich weiter besprechen!“

Sonderbarer Befehl.

Der Vicekönig von Aegypten hat kürzlich den Muselmanen in Cairo das Abschneiden ihrer Bärte befohlen, wobei er aber großen Widerstand fand. Sie ergaben sich erst dann in den Befehl, als die Anordnung getroffen wurde, daß die abgenommenen Bärte aufgehoben und bei Todesfällen den Verstorbenen in das Grab mitgegeben werden sollen.

Der Stadt Durlach Wochenmärkte, Frucht- und andere Preise, vom 22. August.

Mittelpreis:

Das Malter:	fl.	fr.
Neu Korn	—	—
Alt Korn	—	—
Neuer Kernen	6	39
Alter Kernen	6	39
Gemischte Frucht	—	—
Waizen	6	24
Gerste	3	—
Welschkorn	4	48
Haber	5	27
Erbfen, das Simmry		

Aufgestellt waren: 71 Mtr. Eingeführt wurden: 526 Mtr. Verkauft an Durlacher: 110 Mtr. An Carlzruher: 71 Mtr. An Fremde: 375 Malter. Neu aufgestellt bleibt 41

Brod-Taxe von Carlsruhe und Durlach

	vom 8. Aug.	22. Aug.
	Carlsruhe.	Durlach.
	Pf. Loth.	Pf. Loth.
Ein Weck zu 1 Kr. hat	— 6 1/2	—
dito zu 2 Kr.	— 13	— 15 1/2
Weißbrod zu 6 Kr. hat	1 9	1 15
Schwarzbrod zu 5 1/2 Kr. 2		
dito zu 11 Kr.	4	
zu 10 Kr. hat		4 21

Fleischpreise von Carlsruhe und Durlach

	vom 8. Aug.	22. Aug.
	Carlsruhe.	Durlach.
Das Pfund Mastochsenfleisch	8 1/2 Kr.	8 Kr.
Gemeines Ochsenfleisch	—	—
Rind, oder Schmalzfleisch	6 1/2	7
Ruhfleisch	7 1/2	7
Kalbsteisch	7 1/2	7
Lammfleisch	7 1/2	7
Schweinefleisch	7 1/2	7
Ochsenzunge	9	8
Ochsenmaul	24	—
Ochsenfz	—	2
Lung und Leber	—	4
Nierenfett	—	12
Ein Ochsenfuß	8	8
Ein Kalbshkopf, groß	24	16
Ein dito klein	—	12
Vier Kalbsfüße	—	8
Ein Kalbsgetröß	—	10
Ein Kalbsbrügel	—	6
Ein Kalbsgelung	—	5
Eine Bratwurst	—	3

Viktualienpreise von Carlsruhe und Durlach

	vom 8. Aug.	22. Aug.
	Carlsruhe.	Durlach.
Rindschmalz das Pfund	18 Kr.	18 Kr.
Schweineschmalz	16	17
Butter	13	12
Unschlitt der Etnr. 18 fl.	das Pf. 16	—
Lichter, gezogene	20	—
— gegoffene	18	16
Seife	14	12
5 Eyer	4	5 Eyer 4
Holz, das Meß hartes,	—	11 fl. — Kr.
— weiches,	—	— fl. —
Heu, der Etnr. 36 Kr.	Stroh 1 Bund	8

Brod-Taxe und Viktualienpreise zu Pforzheim

	vom 15. August.
Schwarzes Brod, der Laib zu 5 Kr. hält 2 Pf. — Eib.	
dito zu 10 Kr.	4 —
Weißes Brod, der Laib zu 4 Kr. hält	28
Semel, das Paar zu 2 Kr. halten	12
Rindschmalz das Pfund 17 Kr. Schweineschmalz 16 Kr.	
Butter 13 Kr. Unschlitt 8 und 9 Kr. Lichter, gezogene	
16 Kr.; gegoffene 18 Kr. Seife 14 Kr. Eyer, 4 Stück	
4 Kr. Grundbirnen das Simmri 12 Kr.	

Durlacher Schweinsmarkt vom 22. August.

	fl. Kr.
2 Maß Schweine für	22 12
12 Große Laufer Schwein, das Paar	17
1 großes Laufer Schwein	10
22 geringe Schweine das Paar zu	12
10 Stück geringe Schweine, das Stück	6
2 Milch Schweine	4 50

Im Ganzen wurden 149 Milch Schweine verkauft.
 Andreas Rapp, Marktmeister.

Charade.

Mein erstes nennt das Höchste Dir,
 an manchem frommen Ort.
 Mein zweites steht in eigner Zier,
 zum Heil der Seelen dort
 und ist — dieß hören öfters wir;
 ein sehr mißbrauchtes Wort.
 Mein Ganzes singt im Waldrevier
 und singt — ihr habt den Simpel hier,
 auch im Gesängniß fort.

Zweifelbige Charade.

Zu meinem Ersten wird verdammt an mehreren Orten
 Der, welcher sich nährt durch betrügen, rauben u. morden.
 Mein Zweites macht im Handel ein bedeutender Theil
 Und man bietet's beinahe in jedem Städtchen feil.
 Das Ganze erblickt Du in Frauen Hand
 Und das zwar bei hohem und niederm Stand.

Sitten-Räthsel.

Drei Silben. Die erste ernährt, wärmt und
 kühlt; die andern wärmen und kleiden; die erste trägt,
 die andern werden getragen; die erste wächst hoch hlt
 auf in die Luft, die andern wachsen auf einem Thier.
 Das ganze giebt uns ein Strauch in wärmern Himmels-
 gegenden zu unserer Bekleidung.

Auflösung des Räthfels in No. 3.:
 Der Zuckerhut.

Verlag und Druck der L. N. Dup'schen Buchdruckerey.